



6. Heimatlos.

Sobald Fritz mit Lore den hinteren Gang erreichte, der finster und verlassen dalag, denn alles was Beine hatte, drängte neugierig nach den vorderen Räumen, sagte er kurz, aber entschlossen: „Packe deine notwendigsten Sachen ein, Lore. Nicht eine Stunde bleibe ich länger hier.“

„Fritz, was fällt dir ein? Wo sollen wir denn jetzt in der Nacht hingehn?“

„In fünf Minuten bist du an der hintern Hofthür. Das übrige wird sich finden.“ — Fritz sprach fest und bestimmt, wie Lorch ihn noch niemals hatte sprechen hören. Ohne weiteres Widerstreben gehorchte sie.

Wenige Minuten später schritten die Geschwister Hand in Hand durch das hintere Hofthor hinaus auf ein enges Seitengäßchen der dunkeln und ihnen noch ganz unbekanntem Stadt. Gerade vor Thorschluß schlüpfen sie noch ins Freie und gingen in einer Pappelallee zwischen Vorstadthäusern und Gärten, bis sie endlich die einsame Landstraße, zu deren Seite sich weite Felder dehnten, erreicht hatten.